

Stadt Jülich  
Herrn Bürgermeister Axel Fuchs  
Große Rurstraße 17  
52428 Jülich

**Bündnis 90/Die Grünen**  
**Fraktion im Rat der Stadt Jülich**

**Sebastian Steininger**  
Fraktionsvorsitzender

Große Rurstraße 45  
52428 Jülich  
Tel: 02461 – 40 60 554  
Mail: [info@gruene-juelich.de](mailto:info@gruene-juelich.de)  
Web: [www.gruene-juelich.de](http://www.gruene-juelich.de)

Jülich, den 29.07.2021

### **Antrag: Künftige Planungen für die Energieversorgung von Neubaugebieten**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Axel Fuchs, sehr geehrter Herr Ausschussvorsitzender Heinz Frey, sehr geehrter Herr Ausschussvorsitzender Karl Philipp Gawel,

die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen bittet um Aufnahme des folgenden Antrages auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des KDSW und des PUB:

#### Antragstext:

1. Bei der künftigen Planung von Neubaugebieten durch die SEG werden frühzeitig Energiekonzepte erstellt, in denen der zu erwartende Energiebedarf des Gebiets und die verschiedenen Optionen der Energieversorgung behandelt werden, um
  - einen großen Teil der benötigten elektrischen Energie möglichst regenerativ in dem Neubaugebiet selbst zu erzeugen,
  - die entsprechenden Stromleitungskapazitäten einzuplanen
  - und bestmögliche Bedingungen für eine Wärmeversorgung ohne fossile Energieträger zu schaffen.
2. Damit die Erstellung der Energiekonzepte möglichst gut koordiniert werden kann, wird eine Arbeitsgruppe eingerichtet, der die relevanten Akteure (Verwaltung, SEG, Stadtwerke Jülich, Klimaschutzmanagerin usw.) angehören und die sicherstellt, dass alle Beteiligten frühzeitig in die Planungen einbezogen werden. Die Ergebnisse der Arbeitsgruppe werden regelmäßig dem PUB präsentiert.
3. Auch bei privat entwickelten Neubauvorhaben soll darauf hingewirkt werden, dass bei deren Planung nach Möglichkeit regenerative Energiekonzepte verwirklicht werden.

#### Begründung:

Wir werden in Zukunft andere Wege beim Bauen gehen müssen. Sowohl auf Bundes- als auch auf EU-Ebene wurden die bislang geltenden Klimaschutzziele verschärft. Um diese Ziele zu erreichen, müssen mehr Anstrengungen im Verkehrs- und Gebäudesektor unternommen werden. Im Verkehrssektor hat sich Jülich mit dem Mobilitätskonzept bereits auf den Weg gemacht.

Im Gebäudesektor stehen wir vor der großen Aufgabe, den alten Gebäudebestand zu sanieren. Zunächst ist es aber wichtig, neue Baugebiete so zu planen, dass sie eine zukunftsfähige Energieversorgung haben.

Die CO<sub>2</sub>-Bepreisung wird dazu führen, dass künftig immer mehr Häuser nachgefragt werden, die nicht mehr mit fossilen Energieträgern versorgt werden. Bereits jetzt zeichnet sich ein klarer Trend ab. Nach Angaben des Statistischen Bundesamts lag der Anteil der neuen Wohngebäude mit Gasheizung im Jahr 2000 noch bei 73,6 %. Im Jahr 2019 erreichten die erneuerbaren Energien – dazu zählen unter anderem Geo- und Umweltthermie sowie Holz – in neuen Wohngebäuden als primäre, also überwiegend eingesetzte Energiequelle, einen Anteil von 47,7 %.

Mit dem Antrag soll sichergestellt werden, dass bereits sehr frühzeitig die sich im Einzelfall jeweils bietenden Möglichkeiten der Energieversorgung unter Einbeziehung aller Akteure geprüft werden und sich alle Beteiligten diesbezüglich gemeinsam im Vorfeld abstimmen. Die Energiekonzepte sollen neben der Behandlung der Energie- und Wärmeversorgung der Häuser auch als Grundlage für die Festlegung der unter Berücksichtigung von E-Ladepunkten, Wärmepumpen und PV-Anlagen notwendigen Stromleitungskapazitäten dienen. Zudem können sich Festsetzungen in B-Plänen dann an den konkret zur Umsetzung des Energiekonzeptes sinnvollen Vorgaben orientieren. Informationen für Öffentlichkeit und Interessenten, die so bereits früh zur Verfügung stehen, können für die Öffentlichkeitsarbeit der Stadt und die erfolgreiche Vermarktung verwendet werden.

Bereits jetzt gibt es einige gute Ansätze, die aber momentan noch einzelne Projekte mit geringem Vorlauf ohne eine Gesamtbetrachtung des jeweiligen Neubaugebiets darstellen. So werden im Baugebiet Lindenallee II PV-Anlagen vorgeschrieben und acht Grundstücke mit Faktor X-Verpflichtung angeboten. Auf dem Gelände der alten FH wird das erste Mieterstrom-Projekt umgesetzt. Damit diese Projekte erfolgreich sein können, bedarf es einer langfristigen Vorbereitung und rechtzeitigen Information aller Beteiligten. Dazu muss es eine dauerhafte Koordinierungsstruktur geben, die mit der vorgeschlagenen Arbeitsgruppe geschaffen werden soll. Dort können auch die bislang gesammelten Erfahrungen eingebracht werden. Wichtig ist ein regelmäßiger Sitzungstermin, um einen kontinuierlichen Austausch zu gewährleisten.

Der Aufwand für die Erstellung der Energiekonzepte muss sich in einem realistischen Rahmen bewegen. Dazu ist es möglicherweise sinnvoll, zunächst einen grundsätzlichen Vorschlag zu Inhalt und Umfang durch die Arbeitsgruppe, gegebenenfalls mit externer Beratung, erarbeiten zu lassen. So könnten für alle Neubaugebiete in Jülich geltende Voraussetzungen festgelegt werden, die dann nicht mehr jedes Mal geprüft werden müssen.

Mit freundlichen Grüßen

Sebastian Steininger  
(Fraktionsvorsitzender)

Christine Klein  
(stellvertretende Fraktionsvorsitzende)